

Goldene Ehrennadel für Engagement in der Pilotenausbildung

Streichert und Schiedek erhalten höchste Auszeichnung des Deutschen Aero Clubs

Zwei besondere Ehrungen durfte der 1. Vorsitzende der Luftsportvereinigung Göttingen, Dr. Michael Ullrich, in den vergangenen Tagen vornehmen. Die beiden Fluglehrer Hasso Streichert und Helmut „Kid“ Schiedek wurden für ihren jahrelangen, ehrenamtlichen Einsatz mit der „Goldenen Ehrennadel der Segelfluggeschichte des Deutschen Aero Clubs“ geehrt.



14 Tage dauerte der Lehrgang, den Hasso Streichert 1976 auf der Nordseeinsel Juist besuchte, um Segelfluglehrer zu werden. Seitdem schult er unermüdlich den fliegerischen Nachwuchs der Luftsportvereinigung Göttingen e.V..

Segelfliegen ist seine große Leidenschaft, mehrere Streckenflüge über 500 Kilometer hat er in jüngeren Jahren unternommen.



Noch heute scheint der 69-jährige, jung gebliebene Hasso Streichert die Thermik früher zu spüren als jedes Variometer, das sind elektronische Hilfsgeräte, die inzwischen in Segelflugzeugen zur Grundausstattung gehören. Wenn Vereinskameraden entmutigt landen, vermittelt Streichert, der zur Zeit Ausbildungsleiter des Vereins ist, einem Flugschüler wieder die Tipps und Tricks des Thermikfliegens und landet erst nach ausgedehnter Flugzeit auf dem Flugplatz in Heiligenstadt-Günterode. Dieses fliegerische Geschick kam ihm auch bei den regionalen Segelflugwettbewerben zugute, die jedes Jahr über Himmelfahrt stattfanden. Etliche Male hat Streichert dieses „Vergleichsfliegen“ gewonnen und etliche Pokale im Regal stehen. „Irgendwann kennt man in seiner Heimat jedoch jedes Eichhörnchen, das in den Baumkronen sitzt“ und so reizte es Streichert, neue fliegerische Herausforderungen zu suchen. Diese fand der sympathische Fluglehrer im fernen Südafrika.

1981 nahm er dort an der „Offenen südafrikanischen Meisterschaft“ teil. Seitdem zieht es ihn fast jedes Jahr in den „schwarzen Kontinent“.

Von Streicherts fliegerischem Geschick konnte sich schon früh Helmut „Kid“ Schiedek überzeugen. Schließlich gehörte Streichert, ebenso wie vier weitere Fluglehrer des Vereins, zu seinen Flugschülern. Mittlerweile 55 Jahre, seit 1952, ist Schiedek Mitglied der Luftsportvereinigung Göttingen. Generationen von Segelfliegern haben bei ihm das Fliegen gelernt. Erst die Väter, später die Söhne.

Schiedek, der nach wie vor aktiv fliegt, kann heute mit 71 Jahren auf über 15000 Starts und 6200 Flugstunden zurückblicken. Bei so viel fliegerischem Engagement versteht sich von alleine,



dass die Familie mitziehen muss. Seine Frau Anne lernte er auf dem Flugplatz kennen. Sie selber war seine Flugschülerin und hat bei ihm die Fluglizenz gemacht. Noch heute begleitet sie ihren Mann regelmäßig am Wochenende auf den Flugplatz nach Günterode. Sein Sohn Jan, selber Fluglehrer, studierte Luft- und Raumfahrttechnik, der zweite Sohn, Steffen, ist Fallschirmspringer in der Deutschen Nationalmannschaft, der Enkelsohn, wurde ebenfalls Segelflieger und ist von Beruf Leichtflugzeugbauer.

Neben der überzeugenden familiären „Flieger-Bilanz“ wurde Schiedeks Leidenschaft und fliegerischer Ehrgeiz schon früh mit der „Gold-C“ belohnt. Diese sportliche Auszeichnung vergibt der DAeC an Segelflugpiloten, die einen Streckenflug über 300 Kilometer und eine Startüberhöhung von 3000 Meter nachweisen. Das heißt, wenn der Segelflug-Pilot in 400 Meter Höhe ausgeklinkt hat, muss er weitere 3000 Höhenmeter (also bis auf 3400m) thermisch erfliegen.

Kid Schiedek, der seine Fluglehrertätigkeit 1959 begann, hat sich in nahezu allen Vorstandsämtern des Vereins engagiert. Annähernd 20 Jahre bekleidete er das Amt des Ausbildungsleiters und war somit für den gesamten Ausbildungsbetrieb des Vereins verantwortlich. Die für ihn spannendste Zeit war die Zeit nach der politischen Wende in der DDR, Anfang der 90'er Jahre. Schiedek war 1. Vorsitzender der Luftsportvereinigung Göttingen und kümmerte sich maßgeblich um die Errichtung der neuen fliegerischen Heimat des Göttinger Vereins auf dem ehemaligen LPG-Agrarflugplatz bei Heiligenstadt in Thüringen, unmittelbar an der ehemaligen innerdeutschen Grenze. Heute verfügt der Verein über zwei große Flugzeughallen und eine 800 Meter lange Asphaltbahn.

Neben seinem jahrzehntelangen fliegerischen Engagement im Verein, investierte Schiedek ähnlich viel Zeit für seine ehrenamtliche Tätigkeit als Prüfungsrat für Segelflug und Motorsegler bei der inzwischen aufgelösten Bezirksregierung Braunschweig.

Als Beauftragter für Luftaufsicht (BFL) in Südniedersachsen wachte er über die Einhaltung der Sicherheitsvorschriften auf den Flugplätzen der Region. Nicht zuletzt dank dieser verantwortungsvollen Aufgabe ist Kid Schiedek unter Piloten sprichwörtlich bekannt wie ein „bunter Hund“.

Zumindest ein bisschen berühmt wurde Schiedek durch einen ganz besonderen fliegerischen Einsatz in den Jahren 1952 / 1953. Damals flog die Luftsportvereinigung noch auf dem Gelände des ehemaligen Wehrmacht-Flugplatzes in Göttingen. Dort, wo sich heute ein Industriegebiet befindet, gab es damals Filmateliers der Göttinger Filmaufbau. Unter anderem wurden hier viele bekannte Heinz Ehrhardt Filme gedreht. Schiedek und seine damaligen Fliegerkameraden wurden vom Flugplatz weg als Statisten für den Film „Königliche Hoheit“ mit Ruth Leuwerick und Dieter Borsche engagiert. Heute verrät er, dass er damals die Berufsschule schwänzte, um als Statist an Ballon-szenen mitzudrehen. Pro Tag gab es immerhin 30 DM Gage. Das war verdammt viel Geld. Geld das Schiedek sicherlich wieder für die Fliegerei ausgab.



Jens Haepe